

Der Bonn-Prozess nimmt Fahrt auf Youth Work gemeinsam stärken und weiterentwickeln mit der European Youth Work Agenda

Elke Führer / Alicia Holzschuh / Barbara Schmidt dos Santos

Abstract

Die European Youth Work Agenda ist ein gesamteuropäischer strategischer Rahmen zur Stärkung und Weiterentwicklung von Youth Work, der in den jugendpolitischen Strategien von Europarat und Europäischer Union verankert ist und in einem mehrjährigen Prozess, dem Bonn-Prozess, umgesetzt wird. Erfreulicherweise wird er mehr und mehr zu einem lebendigen Prozess, der in vielen Ländern Europas Entwicklungen von der lokalen bis zur europäischen Ebene einbindet oder anstößt. Dieser Artikel bietet Einblicke in die Umsetzung des Bonn-Prozesses in Europa und Deutschland und reißt exemplarisch an, wie die Themen des Bonn-Prozesses bereits in die Praxis geholt werden. Konkrete Initiativen reichen von der Entwicklung einer europaweiten digitalen Plattform für Youth Work durch die Europäische Kommission bis zu lokalen Maßnahmen, beispielsweise zu inklusiver und diversitätsorientierter Jugendarbeit oder zum Kapazitätsausbau hin zu einer stärker digitalisierten oder nachhaltigeren Praxis. Eine wichtige Rolle spielen auch die nationalen Prozesse, in denen Mitgliedstaaten etwa thematische Prioritäten festlegen, Strategien entwickeln oder Fachveranstaltungen und Trainingsprogramme umsetzen. Schließlich werden Wege aufgezeigt, wie dieses Engagement weiter ausgebaut und noch breiter von der gesamten Youth Work Community of Practice aufgegriffen werden kann. Nicht zuletzt werden Empfehlungen gegeben, wie sich der Prozess durch eine stärkere Verankerung in politischen Strategien und Förderprogrammen weiterentwickeln sollte, um bis zur nächsten European Youth Work Convention 2025 und darüber hinaus tatsächlich zu einem lebendigen und wirkungsstarken Gemeinschaftsprozess zu werden, der Youth Work in ganz Europa stärkt und voranbringt.

Forum Jugendarbeit International 2019–2022